

dezu zwangsläufig und schon von sich aus ein soziales System oder Beziehungsgefüge auf, das im Hinblick auf die Systemstruktur und Mitgliedschaft auch die soziologische Definition von «Kleinheit» erfüllt. In diesem Zusammenhang möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass meine analytischen Anstrengungen sehr vieles den Konzeptualisierungsversuchen von Karl-Otto Hondrich, Shmuel Eisenstadt und vor allem Hans Geser (Zürich) zu verdanken haben, der auch als Referent am ersten internationalen Symposium des Liechtenstein-Instituts in Bendern Ende November 1989 zum politischen Wandel in konkordanzdemokratischen Systemen teilgenommen hat.²⁰

Wir können dabei erneut vom Basisbegriff der «Kleinheit» ausgehen. Ein soziales System gilt nämlich im soziologischen Sinne dann als «klein», wenn unter dem Gesichtspunkt von spezifischen Funktionsleistungen und strukturellen Subeinheiten nur eine «geringe Anzahl von regelmässig handelnden Mitgliedern» zur Verfügung steht.²¹ Das ist also das Entscheidende (und ich wiederhole es): *es steht nur eine geringe Anzahl von regelmässig handelnden Mitgliedern zur Verfügung*. Damit ist eine innere Differenzierung vom System her zwar keineswegs ausgeschlossen, aber das personale Reservoir oder die «Zuflussquelle» für Führungs- und Leitungsaufgaben ist äusserst begrenzt. Hinzu kommt – und das gilt allgemein, also nicht nur für Liechtenstein –, dass viele Einwohner keine politischen Rollen übernehmen wollen oder statusmässig hierfür auch gar nicht in Betracht kommen.

Aufgrund dieser Bedingungen werden die Träger systemrelevanter Handlungen im Kleinstaat «in einer besonders unausweichlichen und sachlich umfassenden Weise in das normative Feld des Sozialsystems einbezogen» und wird von jedem aktiven Individuum zugleich eine kontinuierlich hohe Teilnahmeintensität verlangt.²² In diesem Zusammenhang bilden die Eliten eine Gruppe, deren Mitglieder kaum substituierbar und zudem mit einem breiten Spektrum heterogener Aufgaben belastet sind, die oftmals und zusätzlich in Ehrenämtern und nebenberuflichen Teilzeitrollen behandelt werden bzw. behandelt werden müssen. Das Stichwort hierfür lautet bekanntlich «Milizsystem» oder «Milizprinzip».

Die Vielfalt der Handlungserwartungen, ihre Übernahme und Erfüllung erfordern daher vergleichsweise unspezifische Formen allgemeiner Moti-

²⁰ Siehe Eisenstadt, Geser, Geser/Höpflinger, Hondrich, Michalsky.

²¹ Geser, 207 ff.

²² Ebd.